

Von einer eingehenden Besprechung der zahlreichen Gründe für die These des Verfassers muß hier vorläufig abgesehen werden. Nach einiger Zeit werden wir über den wissenschaftlichen Kampf und seinen Erfolg berichten können, den die Webersche Arbeit, einem mutigen Signale gleich, herbeiführen muß.

Mautern.

Prof. Dr. P. Aug. Nössler. C. SS. R.

**24) Die heiligen Sacramente der katholischen Kirche.**

Für die Seelsorger dogmatisch dargestellt von Dr. Niklaus Gehr, päpstl. Geheimkämmerer, Subregens am erzbischöfl. Priester-Seminar zu St. Peter, II. Bd. Die Buße, die letzte Oelung, das Weihsacrament und die Ehe. Mit kirchlicher Approbation. Herder'sche Verlagshandlung. Freiburg i. B. 1899. 559 S. Brosch. M. 6.50 = K 7.80, geb. M. 8.50 = K 10.29.

Nun kann man das schöne Werk „Die heiligen Sacramente“ als vollendet mit Freude begrüßen. Schon der erste Band (siehe Quartalschrift 1899, Heft 1, S. 139—140) mußte überall freundliche Aufnahme finden; auch dieser zweite Band reiht sich mit seiner Gediegenheit und Brauchbarkeit würdig an den ersten an. Der Inhalt dieses Bandes ist bereits kurz im Titel angegeben und haben auch die in diesen Blättern behandelten vier heiligen Sacramente eine eingehende, gründliche Bearbeitung gefunden. Die „Theologische Bibliothek“ ist hiemit mit einem neuen, kostbaren Werke bereichert worden; es werden aber diese zwei Bände auch jeder Priester- und Seelsorgerbibliothek nicht eine nutzlose, sondern fruchtbringende Zierde sein. Möge diese Neuerscheinung allüberall recht freundliche Aufnahme finden!

Stift Lambach.

P. Wolfgang Schaubmaier O. S. B.

**25) Rhythmus, Metrik und Strophik in der biblisch-hebräischen Poesie, systematisch dargestellt von Dr. Joh. Döller, Professor der orientalischen Sprachen. Mit Approbation des Ordinariates St. Pölten. Paderborn, Schöningh 1899. 100 S. M. 2.40 = 2.88.**

Dieses Werk, gelegentlich einer von der theologischen Facultät der k. k. Universität in Wien ausgeschriebenen Concursarbeit entstanden und als preiswürdig erklärt, fasst die bisher vorgebrachten Ansichten über biblischen Rhythmus, Metrum und Strophenbau zusammen. Auctor nimmt mit dem geehrten Tübinger Professor Dr. Beyer einen Rhythmus an, der sich auf Haupt- und Nebencäsuren gründet. Interessant ist der zweite Theil, wo er die verschiedensten Systeme hinsichtlich des Metrums aus alter und neuer Zeit anführt, um dann schließlich durch innere und äußere Gründe darzuthun, daß es gar kein eigentliches Metrum gegeben habe. Der dritte Theil, der über Strophenbau handelt, könnte nach unserem Dafürhalten besser bearbeitet werden. Gerne hätten wir auch erfahren, was Verfasser über die Theorie des Jesuiten Zenner denkt. Unangenehm wirkt auf den Leser die Verschiedenheit der Orthographie (cfr. p. 39 Patah und 43 Pathach). Die fleißige Arbeit kann jedermann empfohlen werden.

Brixen, Südtirol. P. Thomas, Capuc. Lector S. Theol.

**26) Ausführliche Berechnung der drei Seitenverhältnisse bei der Arche Noes vom geometrischen und mechanischen**

Standpunkte. Durchgeführt von Fr. Nočí, absolviertes Techniker, übersetzt von Wenzel Bauernöpl, Pfarrer. Vilin 1899. 33 S.

Diese interessante, früher in der Prager „Vlast“ erschienene Abhandlung sucht nachzuweisen, daß die Dimensionsverhältnisse 300:50:30 ein dreifaches bewirkten, nämlich möglichst großen Fassungsraum, verhältnismäßig geringes Materialquantum und erstaunliche Stabilität und Widerstandskraft gegen Sturm und Wogen. Trotz der vielen Zahlen und mathematischen Formeln ist das Schriftchen anziehend, ja geradezu begeistert geschrieben. Freunde der Geometrie werden es mit Genuss zur Hand nehmen.

P. Thomas.

**27) Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener in Wort und Bild.** III. Bd.: Die katholische Kirche auf dem Erdenrund unter besonderer Berücksichtigung der Heidennissionen. 20 Lieferungen à K 1.20 — M. 1.—. Herausgegeben von der Leo-Gesellschaft in Wien, IX/3, Schwarzspanierstr. 6; Probeheft auf Verlangen zugesendet.

Der erste Band enthielt den vom Geiste Gottes belebten wundervollen Organismus der einen wahren Christuskirche; der zweite Band schildert ihr umschaffendes Walten und erneuerndes Wirken in den deutschsprachlichen Ländern: Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Österreich-Ungarn; der dritte oder Schlussband wird in knapper, gedrängter Darstellung den heutigen Stand der katholischen Kirche in den übrigen civilisierten Ländern behandeln, sowie ein getreues Bild der katholischen Missionen in den Heidenländern enthalten, er schließt somit die Schilderung über das Wirken der katholischen Kirche auf dem Erdenrunde ab. Auch dieser Band wird seinen Vorläufern an Fülle von kirchengeschichtlichem und kirchenkunstistorischem Material, sowie an Reichthum von originellem Bilderschmuck ebenbürtig sein. Zur Erlangung des amtlichen Quellenstoffes wurden umfassende Anfragen bei den competentesten Fachleuten gestellt; es wird somit dies die erste officielle katholische Missionologie sein. Der Umfang dieses Buches wird etwa 480 Seiten zählen und mit mehreren geographischen und statistischen Karten im Buntdruck, sowie 45 Tafelbildern und 650 Abbildungen im Text geschmückt sein.

Das erste Heft, welches bereits erschienen ist, fasst in glänzender und zum Herzen sprechender Weise das große Werk der Länderbekämpfung zusammen. Wir durchwandern mit den Glaubensboten das Römerreich, Gallien, die Rheinländer, Nordafrika, Irland, Schottland, England, Mitteleuropa, Persien, Indien, China u. s. w. Wir lernen die natürliche und gottgewollte Eignung der Ordensleute, welche missionarii nicht nur deputati, sondern nati sind, kennen, ihre großartige Wirkamkeit in den Heidennissionen. Wir überzeugen uns von der Richtigkeit der Missionsdevise: Labora et ora; denn dadurch, daß die Glaubensboten die sociale Lage der Heiden aufbesserten und so sich dieselben zu Freunden machten, befähigten sie sie auch, den Samen des göttlichen Wortes aufzunehmen und dadurch Freunde Gottes zu werden. Wir sehen, wie die praktischen Erfahrungen niedergelegt wurden in Büchern, wie eigene Anstalten gegründet wurden zur Heranbildung eines Missionsclerus. Die Geographie, die Philologie, die Realwissenschaften, alle Cultursächer verdanken den Missionären einen großartigen Aufschwung. Die höchst interessante Missionsreise Oderichs von Pordenone sagt uns bezüglich der Missionäre das Inductions-motto: Ex uno discere omnes.

Der Bilderschmuck ist durchaus neu und aus der ganzen Welt zusammengetragen. Es freut den Recensenten, es hier bestätigen zu können,